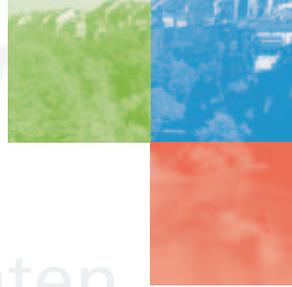


Beraten

Informieren

Vernetzen

Jahres- bericht 2010



Verteidigen

Beraten

Informieren

Verne

Verteidigen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Beraten

Inhalt

Inhalt

Die ASO in Kürze 2–3

Botschaft des Präsidenten 4–6

Auslandschweizerpolitische Hauptthemen 7–13

7 Kohärente Auslandschweizerpolitik

9 E-Voting

11 SwissCommunity.org

Tätigkeiten der ASO 14–27

14 Auslandschweizerrat

15 Vorstand

17 Kontakte zu Schweizergemeinschaften im Ausland

17 Rechtsdienst

19 Die Jugendangebote der ASO

21 «Schweizer Revue»

23 Kommunikation

25 88. Auslandschweizer-Kongress in St. Gallen

Befreundete Institutionen 28–37

28 AJAS

30 Komitee für Schweizer Schulen im Ausland

33 Stiftung für junge Auslandschweizer

36 Stiftung Auslandschweizerplatz

Anhang 38–48

38 Zusammensetzung der Organe der ASO

46 Bilanz/Betriebsrechnung

48 Auslandschweizer in der Welt

(Statistik Ende Dezember 2010)

Die ASO in Kürze

Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) wird von rund 750 Schweizervereinen und schweizerischen Institutionen in aller Welt getragen. 1916 von der Neuen Helvetischen Gesellschaft gegründet, ist sie heute die repräsentative und anerkannte Interessenorganisation der Fünften Schweiz. Im Jahre 1989 hat sie in Form einer Stiftung eine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten.

Die Dienstleistungen der ASO

- Vertretung der Interessen der Fünften Schweiz gegenüber Behörden, Politik und Öffentlichkeit
- Beratung und Betreuung in Rechtsfragen, unter anderem bei Sozialversicherungsfragen und im Bildungsbereich
- Information über die schweizerische Politik, Förderung der Teilnahme der Auslandschweizer an Wahlen und Abstimmungen
- Förderung der Kontakte zur Schweiz: Auslandschweizer-Kongress, Ferienlager für Jugendliche sowie SwissCommunity.org, die Internet-Plattform für die Auslandschweizer

Die Organe der ASO

Auslandschweizerrat

Oberstes Organ der ASO ist der Auslandschweizerrat (ASR), das «Parlament der Fünften Schweiz». Er setzt sich aus 140 Delegierten aus dem Ausland sowie Inlandmitgliedern zusammen. Er tagt zweimal jährlich. Dabei beschäftigt er sich mit allen für die Auslandschweizer relevanten politischen Fragen und nimmt öffentlich Stellung zu den wichtigsten Themen.

Vorstand

Der Präsident der ASO und neun weitere Mitglieder des ASR bilden den Vorstand. Dieser bereitet die Geschäfte des Rats vor und vertritt die Organisation nach aussen.

Sekretariat

Das Auslandschweizer-Sekretariat ist die Stabs- und Geschäftsstelle der Auslandschweizer-Organisation. Mit einem Team von 24 Personen erbringt es zahlreiche Dienstleistungen, die allen Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zur Verfügung stehen.



Jacques-Simon
Eggly

Botschaft

Botschaft des Präsidenten

Im Jahr 2010 standen für die Auslandschweizer-Organisation (ASO) grosse Projekte und die künftige Entwicklung im Vordergrund.

Die Aktivitäten unserer Organisation auf politischer Ebene waren 2010 wesentlich geprägt von der Debatte rund um die Schaffung eines Auslandschweizergesetzes. Der Präsident der Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer, Ständerat Filippo Lombardi, präsentierte am 20. August in St. Gallen dem Auslandschweizerrat (ASR) den von einer Groupe de réflexion erarbeiteten Entwurf. Das Auslandschweizergesetz soll in Zukunft als Basis für eine kohärente Auslandschweizerpolitik des Bundes dienen. Im Übrigen geht es aber auch darum, die Rolle der privaten Auslandschweizerinstitutionen bei der Umsetzung dieser Politik zu definieren. Zurzeit sind die Auslandschweizerbelange auf praktisch alle eidgenössischen Departemente verteilt, wobei sie nirgends Priorität geniessen. Dies verursacht beträchtliche Synergieverluste. Der ASR hat den ihm vorgelegten Gesetzesentwurf einstimmig verabschiedet.

Einige Wochen vor der ASR-Tagung hatte die Landesregierung einen «Bericht des Bundesrats über die Auslandschweizerpolitik» als Antwort auf ein von Filippo Lombardi im Jahr 2004 eingereichtes Postulat publiziert. In diesem Bericht kommt der Bundesrat zum Schluss, dass es für die Eidgenossenschaft an der Zeit sei, eine kohärente Auslandschweizerpolitik zu praktizieren. Er erteilte in diesem Zusammenhang einer interdepartementalen Arbeitsgruppe den Auftrag, die Zweckmässigkeit einer einheitlichen gesetzlichen Grundlage zu prüfen. Dies entspricht den Überlegungen, welche die ASO schon mehrmals formuliert hat. Die Debatte über die Auslandschweizerpolitik des Bundes sowie über ein spezifisches Auslandschweizergesetz

dürfte sich – sehr zu unserer Freude – in den kommenden Jahren fortsetzen.

Die Kommunikation gehört zu den Hauptaufgaben unserer Organisation. Die «Schweizer Revue» ist nach wie vor unser Flaggschiff in diesem Bereich; mit SwissCommunity.org ist im Jahr 2010 ein neues, zeitgemässes und leistungsstarkes Tool hinzugekommen, das die Auslandschweizer untereinander sowie mit der Schweiz vernetzt. Dank SwissCommunity.org kann die ASO, die Interessenvertreterin der Fünften Schweiz, direkt mit ihrem Zielpublikum in aller Welt kommunizieren. Die Internet-Plattform richtet sich darüber hinaus auch an die Auslandschweizervereine und -institutionen sowie an Schweizer Kantone, Unternehmen und Vertretungen. Mit der Lancierung von SwissCommunity.org hat sich für die ASO eine neue Dimension der Kommunikation mit der Fünften Schweiz eröffnet. Unsere Organisation steht vor neuen, entscheidenden Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, wie Beratung von Auswanderungswilligen, Information der Bevölkerung in der Schweiz, elektronische Verwaltung, E-Voting und vieles mehr.

Erfreulich waren im Berichtsjahr die Fortschritte im Bereich des E-Voting. Der Bundesrat bewilligte die Anträge von sieben Kantonen zur Durchführung von E-Voting-Tests anlässlich der Volksabstimmung vom 28. November 2010. Bedauerlich war hingegen der Entscheid der beiden Pilotkantone Zürich und Genf, den Auslandschweizern nicht die Möglichkeit zu bieten, an den Parlamentswahlen 2011 via E-Voting teilzunehmen. Wir sind der Ansicht, dass die Wahlen 2011 eine ideale Gelegenheit gewesen wären, erste Erfahrungen mit dem E-Voting bei Wahlen zu machen, dies umso mehr, als die bisherigen Tests bei Abstimmungen

durchwegs positiv verliefen. Eine schnelle Einführung des E-Voting hat für die ASO weiterhin Priorität, ist es ihr doch ein grosses Anliegen, den Auslandschweizern eine unkomplizierte und unbürokratische Ausübung ihrer politischen Rechte zu ermöglichen.

Unsere Organisation hat 2010 bei den Behörden ein offenes Ohr gefunden und es gibt auch einige Erfolge zu verzeichnen. Doch das Wahljahr 2011 wird entscheidend sein. Die 700 000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, von denen 130 000 in Stimmregistern eingetragen sind, werden im Fokus des öffentlichen Interesses stehen. Es ist von grundsätzlicher Bedeutung, dass die ASO diese erhöhte Aufmerksamkeit für die Fünfte Schweiz optimal zu nutzen weiss, um die ihr seit 1916 anvertraute Mission der Interessenwahrung im Dienst der Auslandschweizer erfolgreich weiterführen zu können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J-S Eggly', with a long horizontal flourish extending to the right.

Jacques-Simon Eggly
Präsident der ASO

Auslandschweizerpolitische Hauptthemen

Kohärente Auslandschweizerpolitik

Nach fast sechsjähriger Vorarbeit hat der Bundesrat am 18. Juni 2010 einen knapp 30-seitigen Bericht über seine Auslandschweizerpolitik verabschiedet. Den Auftrag zu einer Gesamtschau hatte die Landesregierung durch ein Postulat von Ständerat Filippo Lombardi erhalten.

Der Bericht bietet ein Panorama der Massnahmen des Bundes im Zusammenhang mit der Fünften Schweiz. Er geht von der Feststellung aus, «dass unser Land mit seinen im Ausland wohnenden Bürgerinnen und Bürgern über ausgezeichnete Bindeglieder und Kenner sowohl der lokalen Kulturen als auch der schweizerischen Wirklichkeit verfügt». Dann skizziert der Bundesrat die weitere Marschrichtung. Die wichtigsten Schlussfolgerungen lauten:

1. Es ist an der Zeit, eine eigentliche, kohärente Auslandschweizerpolitik zu formulieren.
2. Es braucht eine einheitliche gesetzliche Grundlage für alle Belange der Fünften Schweiz.
3. Es gilt, die Kompetenzen in Auslandschweizerfragen zusammenzufassen und eine klare Federführung bei einem einzigen Departement zu etablieren.
4. Der Auslandschweizerdienst ist in seiner Funktion als «Guichet unique» in Auslandschweizer Angelegenheiten zu stärken.

Als erste konkrete Massnahme hat der Bundesrat eine interdepartementale Arbeitsgruppe beauftragt, die Zweckmässigkeit einer einheitlichen gesetzlichen Grundlage zu prüfen. Diese hat der EDA-Chefin Ende Dezember ihre Schlussfolgerungen unterbreitet. Der bundesrätliche Bericht lässt wichtige Fragen des Postulats Lombardi allerdings unbeantwortet. Etwa, was die Bedeutung der

Fünften Schweiz im Rahmen der schweizerischen Aussenbeziehungen, ihren ökonomischen Stellenwert oder die adäquate Kommunikation anbelangt. Auch wird der Bericht nach Auffassung der ASO der heutigen Realität der schweizerischen Diaspora nur bedingt gerecht. Das Phänomen der rapide wachsenden internationalen Mobilität mit ihren Implikationen und Konsequenzen wird kaum aufgearbeitet. Der Bericht stellt primär ein Inventar des Bestehenden und Gewachsenen dar. Er bleibt jedoch die Analyse der aktuellen Trends der Migration und erst recht den Grundriss der postulierten kohärenten Auslandschweizerpolitik schuldig.

Es gilt nun aufmerksam zu verfolgen, welche Konsequenzen das Parlament aus diesem Dokument zieht. Die ASO erwartet, dass die Gelegenheit genutzt wird, um sich über die internationale Mobilität der Schweizerinnen und Schweizer sowie über Bedeutung und Nutzen der Diaspora für das Land Rechenschaft zu geben. Es ist vordringlich, Ziele und Strategien der künftigen Auslandschweizerpolitik zu klären und den bundesrätlichen Diagnosen entsprechende Massnahmen folgen zu lassen.

Mitte November lud die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates den Präsidenten und den Direktor der ASO zu einer Anhörung zur Entwicklung des schweizerischen Vertretungsnetzes und zur Auslandschweizerpolitik des Bundes ein. Im Beisein von EDA-Vorsteherin Micheline Calmy-Rey nahmen die Vertreter der ASO kritisch zur Entwicklung des schweizerischen Konsularnetzes Stellung und kommentierten den bundesrätlichen Bericht als brauchbare Diskussionsgrundlage, der aber konkrete Massnahmen zur besseren Verankerung und Koordination der Auslandschweizerpolitik folgen müssten. «Die Kommission geht»,

so ihre Pressemitteilung im Anschluss an das Hearing, «in diesem Punkt mit der Auslandschweizer-Organisation einig. Ausserdem begrüsst sie den Entscheid des Bundesrates, eine interdepartementale Arbeitsgruppe damit zu beauftragen, die Zweckmässigkeit einer einheitlichen gesetzlichen Grundlage in Sinne einer kohärenten Auslandschweizerpolitik zu prüfen.»

E-Voting

Sorgfältig, methodisch, umsichtig... und entsprechend langsam wird auf dem Weg zur Einführung des Vote électronique vorangeschritten. Zu den Schnelleren gehörte im Berichtsjahr der Kanton Bern. Am 23. April wurde im Beisein von Bundeskanzlerin Corina Casanova eine Vereinbarung zwischen den Kantonen Genf und Bern unterzeichnet, durch welche Bern dem Pilotkanton Genf die Beherbergung seiner Stimmberechtigten im Ausland im Hinblick auf die Einführung des Vote électronique überträgt. Der Direktor der ASO erklärte bei dieser Gelegenheit, E-Voting stelle keine Konzession an die Auslandschweizer dar, sondern sei heute schlicht «state of the art» der direkten Demokratie.

Neben den Pilotkantonen Genf, Neuenburg und Zürich führten 2010 neun weitere Kantone Versuche mit der elektronischen Stimmabgabe durch. Anlässlich der eidgenössischen Volksabstimmung vom 28. November hatten insgesamt 193 000 Stimmberechtigte, darunter rund 46 000 Personen im Ausland, die Möglichkeit, ihre Stimme per Internet abzugeben. Die Versuche verliefen durchwegs erfolgreich.

Die in Europa bzw. einem der 45 Unterzeichnerländer der Konvention von Wassenaar lebenden Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer konnten bei

dieser Gelegenheit in acht Kantonen (NE, GE, BS, SG, AG, SH, SO, TG) sowie in einzelnen Gemeinden in vier weiteren Kantonen (ZH, GR, LU, FR) ihre Stimme per Internet abgeben. Davon machten in Basel-Stadt 52 Prozent der Stimmenden Gebrauch. In den Kantonen Luzern, Aargau und Thurgau, die E-Voting erstmals zulassen, stimmten zwischen 39 und 48 Prozent der Auslandschweizer elektronisch ab.

Trotz dieses eindrücklichen Bedarfsnachweises wird bei den nächsten eidgenössischen Wahlen in den Kantonen Zürich und Genf voraussichtlich nicht elektronisch gewählt werden können. Mit unterschiedlichen Begründungen haben die beiden Pilotkantone gegen Jahresende verlauten lassen, dass sie bis zum Wahltermin im Herbst 2011 nicht bereit sein werden, um ihren Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern die Wahlteilnahme per Internet anzubieten. Die ASO ist bei den beiden Kantonen vorstellig geworden, um die zügige Weiterverfolgung des Projekts E-Voting und die möglichst rasche Einführung des elektronischen Wahlverfahrens für Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer zu verlangen.

Auf Einladung des Kantons Genf nimmt die ASO seit Frühjahr 2010 an den Arbeiten der Expertengruppe teil, die nach jedem Abstimmungswochenende tagt, um Erfahrungen mit dem Genfer E-Voting-System zusammenzutragen und die weiteren Massnahmen zu koordinieren.

Die von der ASO seit langem verlangte automatische Erneuerung des Stimmregistereintrags bei Gebrauch der politischen Rechte rückt näher. Eine entsprechende Parlamentarische Initiative von Nationalrätin und ASO-Vorstandsmitglied Thérèse Meyer-Kaelin ist von beiden Kammern des Parlaments gutgeheissen worden. Daraufhin

hat sich auch der Bundesrat einverstanden erklärt, dass Auslandschweizer Stimmberechtigte die alle vier Jahre fällige Erneuerung ihrer Anmeldung im Stimmregister automatisch durch die Teilnahme an einem eidgenössischen Urnengang vornehmen können. Gemäss bisheriger Regelung muss die Verlängerung mittels einer persönlich unterzeichneten, gesonderten Wiederanmeldekarte ausgelöst werden.

SwissCommunity.org

Am 21. August 2010 erfolgte im Rahmen des 88. Auslandschweizer-Kongresses in St. Gallen die offizielle Lancierung einer speziell für die Bedürfnisse der Auslandschweizer konzipierten Internet-Plattform: SwissCommunity.org. Bereits am 31.12.2010, nach lediglich etwas mehr als vier Monaten, zählte die Plattform schon 4828 registrierte Mitglieder. Auch die diversen Besucherstatistiken zeigen, dass SwissCommunity.org einem echten Bedürfnis der Auslandschweizer entspricht.

Im Zeitalter des Internets und der sozialen Netzwerke bildet die Internet-Plattform SwissCommunity.org für die ASO ein ideales Mittel, den Kontakt zu und zwischen den rund 700'000 Auslandschweizern zu erleichtern sowie die Bande zwischen der Diaspora und der Schweiz zu stärken. SwissCommunity.org verfolgt vier Ziele:

- die Vernetzung der Auslandschweizer untereinander
- die Beziehungen der Auslandschweizer zur Schweiz und zu ihrem Heimatkanton aufrechterhalten und festigen
- die Information der Auslandschweizer über das Geschehen in der Schweiz
- die Förderung des Networking und der gegenseitigen Hilfe unter Schweizern in aller Welt

Per Mausklick können unsere im Ausland lebenden Landsleute nun untereinander in Kontakt treten und sich über das Geschehen in der Schweiz informieren. SwissCommunity.org ist eine kostenlose und qualitativ hochstehende Internet-Plattform, die sich ausschliesslich an ehemalige, aktuelle und zukünftige Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer richtet. SwissCommunity.org versteht sich als «Klub» der internationalen Schweiz und ist auf die Bedürfnisse der Schweizer in aller Welt ausgerichtet.

Als Mitglied von SwissCommunity.org können Auslandschweizer Beziehungen zur Schweizer Diaspora in aller Welt sowie zur Schweiz selbst knüpfen und gleichzeitig von einer breiten Palette an Angeboten und Dienstleistungen profitieren.

Mit der Schaffung von SwissCommunity.org hat die ASO in Bezug auf die Kommunikation mit den Auslandschweizern zweifellos einen Meilenstein gesetzt und auch die Fünfte Schweiz in die Ära der sozialen Netzwerke und der weltweiten, in Echtzeit erfolgenden elektronischen Interaktion geführt. Es darf ohne Übertreibung gesagt werden, dass mit SwissCommunity.org die Art und Weise, wie die Auslandschweizer untereinander kommunizieren, Kontakt aufnehmen und ihrer Meinung in der Schweiz Ausdruck verleihen, revolutioniert wird.

Die Schweizervereine wiederum verfügen nun über ein Tool, das es ihnen ermöglicht, ihre Aktivitäten einem breiten Publikum zu präsentieren und neue Mitglieder zu akquirieren. Darüber hinaus widerspiegeln die Diskussionsthemen und die Aktivitäten auf SwissCommunity.org ganz unmittelbar die Meinungen und Bedürfnisse unserer im Ausland lebenden Mitbürger. So bietet die Plattform etwa den Mitgliedern des Aus-

landschweizerrats die Chance, noch engeren Kontakt mit den in ihrer Umgebung wohnenden Schweizerinnen und Schweizern zu pflegen.

Die Lancierung von SwissCommunity.org war nur möglich dank der finanziellen Unterstützung durch den ASO-Förderverein, der sich aufgelöst hat, um SwissCommuntiy.org mittels Abtretung seines Vereinskapitals finanzielle Starthilfe zu leisten. Die ASO möchte an dieser Stelle noch einmal allen Mitgliedern des Fördervereins herzlich danken. Ebenfalls zur Gründung der Plattform beigetragen haben zudem die strategischen Partner der ASO und von SwissCommunity.org: swissinfo, MEDIAparx, Schweiz Tourismus, ManRey und CLS. Auch ihnen gilt unser grosser Dank.

www.swisscommunity.org

Tätigkeiten

Tätigkeiten der ASO

Auslandschweizerrat



ASR Sitzung
St. Gallen

Am Sitz des Weltpostvereins in Bern und im Kantonsratssaal in St. Gallen hielt der Auslandschweizerrat (ASR) seine beiden ganztägigen Sessionen des Berichtsjahres ab. Er befasste sich dabei mit aktuellen Fragen der Auslandschweizerpolitik und erfüllte damit

seine Aufgabe als Führungsorgan der ASO.

Als Neuerung im Ratsbetrieb wurde im Frühjahr 2010 eine «Aktuelle Stunde» eingeführt. Diese ist als Plattform für Äusserungen, Fragen und Anregungen aus der Ratsmitte zu Themen ausserhalb der Tagesordnung gedacht. Von dieser Möglichkeit wurde sogleich reger Gebrauch gemacht. Ebenfalls im März beschloss der Rat, einem vielfach geäusserten Wunsch entgegenzukommen und ausnahmsweise Voten in englischer Sprache zuzulassen. Die Verhandlungssprachen des Rats bleiben jedoch Deutsch und Französisch. Sitzungsunterlagen und Simultanübersetzung stehen weiterhin in diesen beiden Sprachen zur Verfügung.

Im August gab sich der ASR eine Verfahrensordnung. Diese regelt detailliert Sitzungsorganisation, Geschäftsabwicklung und Instrumente, welche den Ratsmitgliedern zur Verfügung stehen. Dadurch soll die Ratsarbeit erleichtert und der ASR in seiner Rolle als «Parlament der Fünften Schweiz» aufgewertet werden.

Gestützt auf die Vorarbeiten einer von Vorstandsmitglied und Nationalrätin Thérèse Meyer-Kaelin geleiteten Groupe de réflexion hat der ASR im Berichtsjahr den Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Auslandschweizer verabschiedet und Modalitäten für die Direktwahl des Auslandschweizerrates per E-Voting ausgearbeitet. Das Prinzip

der Direktwahl des ASR soll im zu schaffenden Auslandschweizergesetz verankert werden; das Verfahren wird im Einzelnen im Rahmen des Statuts der ASO zu regeln sein.

Weitere Hauptthemen des Rats waren im vergangenen Jahr:

- Einführung des elektronischen Stimm- und Wahlverfahrens (E-Voting)
- Eidgenössische Wahlen 2011
- Information der Auslandschweizer («Schweizer Revue», swissinfo)
- Zukunft der Freiburger Vorbereitungskurse auf das Hochschulstudium (VKHS)
- Kommunikationsplattform SwissCommunity.org

Betreffend «Schweizer Revue», swissinfo und VKHS fasste der ASR Resolutionen zuhanden der zuständigen Behörden. Mit dem Ziel, den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Ratsmitgliedern zu fördern und gleichzeitig zur Wahrnehmung der Fünften Schweiz im Inland beizutragen, bietet der Rat in lockerer Folge einer Auslandschweizergemeinschaft Gelegenheit zu einer Selbstpräsentation. Nach Ratsmitgliedern aus Kanada und Deutschland meldete sich 2010 die Delegation der Südafrika-Schweizer zu Wort. Der Rat konnte im Berichtsjahr zudem den Schweizer Verein Ulm/Neu-Ulm als weiteres Glied der weltweiten Kette schweizerischer Institutionen anerkennen.

Vorstand

Der Vorstand der ASO trat im Berichtsjahr viermal zusammen. Die ganztägigen Sitzungen im März und August in Bern bzw. St. Gallen dienten in erster Linie der Vorbereitung der Geschäfte des Auslandschweizerrates. An der ausser-

ordentlichen Zusammenkunft im Juli und der zweitägigen Klausursitzung im November, jeweils am Sitz der ASO in Bern, wurde eine Vielzahl aktueller Fragen der Auslandschweizerpolitik sowie laufender Geschäfte behandelt.

Neben den ebenfalls im Rat zur Debatte stehenden Fragen behandelte der Vorstand namentlich folgende Themen:

- Vertrieb und Erscheinungsweise der «Schweizer Revue»
- Rolle der ASO bei den Parlamentswahlen 2011
- Auswanderungsberatung
- Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes
- Wahrnehmung der Auslandschweizer im Inland
- Projekt eines Auslandschweizerpreises der ASO
- Aufbau und Entwicklung der Plattform SwissCommunity.org
- Leitlinien für Sponsoring/Partnerschaften
- Reorganisation des EDA/Schaffung einer Konsulardirektion
- Grundriss der künftigen Auslandschweizerpolitik

An seiner Novembersitzung zog der Vorstand eine Zwischenbilanz zu den vom ASR im August 2009 beschlossenen Zielen der ASO für die Amtsperiode 2009-2013. Mehrfach befasste er sich mit einem Leitbild der ASO und verabschiedete im November eine für die Öffentlichkeitsarbeit bestimmte, aktualisierte und erweiterte Selbstdefinition der ASO.

Am 21. Juli wählte der Vorstand sein Mitglied Robert Engeler zum Finanzverantwortlichen (Quästor) der ASO. Die Neubestellung war notwendig geworden nach dem Rückzug des seit dem 1.1.2009 als Quästor amtierenden Daniel Jaccard aus allen ASO-Ämtern.

Kontakte zu Schweizergemeinschaften im Ausland

An den Tagungen der Dachorganisationen der Schweizervereine in verschiedenen europäischen Ländern war die ASO wie üblich durch ein Mitglied des Präsidiums und/oder des Sekretariats vertreten. Präsident Jacques-Simon Eggly nahm an den Treffen in Frankreich (Troyes) und Italien (Sanremo) teil. Vizepräsidentin Elisabeth Michel vertrat die Organisation in den Niederlanden (Den Haag), Vizepräsident Remo Gysin in Österreich (Igls bei Innsbruck). Direktor Rudolf Wyder nahm an der Konferenz der ASO Deutschland (Braunschweig) teil und Kommunikationschefin Ariane Rustichelli besuchte Grossbritannien (London).

Daneben nahm Präsident Eggly auf Einladung der Schweizer Botschaft in Paris wiederum am Treffen der Präsidenten der Schweizervereine und schweizerischen Institutionen des Konsularbezirks Paris teil. Der Direktor besuchte die von der britischen Dachorganisation organisierte Forumsveranstaltung «Switzerland and You» in London und vertrat die ASO an der 50-Jahr-Feier des Schweizerclubs Edinburgh. Ferner nutze er einen Aufenthalt in Bratislava, wo er an einer Tagung der europäischen Dachorganisation «Europeans Throughout the World» teilnahm, um mit dem Präsidenten des dortigen Schweizerclubs zusammenzutreffen. Die Stellvertreterin des Direktors, Sarah Mastantuoni, nahm auf Einladung des italienischen Senats an einer internationalen Tagung in Rom zum Thema «Europa in movimento: da migranti a cittadini europei» teil.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst der ASO gibt interessierten Personen Auskunft über die Rechte und Pflichten im Zusammenhang

mit der Auswanderung. Dabei handelt es sich um Informationen, die ausschliesslich das Schweizer Recht betreffen. Im Jahr 2010 nahmen rund 900 Personen diesen Dienst in Anspruch. In erster Linie beantwortete der Rechtsdienst Fragen zu den Sozialversicherungen, insbesondere zur AHV/IV und zur Krankenversicherung. In Bezug auf diese komplexen Bereiche besteht in der Öffentlichkeit oftmals Erklärungsbedarf. Anfragen zur Rückwanderung in die Schweiz, zur Krankenversicherung, zur Hilfe im Ausland sowie zu den politischen Rechten und zum Bürgerrecht waren an den Rechtsdienst gelangt. Ausserdem erteilte dieser Auskunft in den unterschiedlichsten Themenbereichen, darunter Militärdienst, Steuern, bilaterale Abkommen mit der EU, Sozialversicherungen für Grenzgänger, Nachfolgeregelung, Arbeitslosenversicherung sowie Identitäts- und Fahrausweise.

Erwähnenswert ist auch, dass der Rechtsdienst bezüglich eines neuen Problems, das immer mehr Auslandschweizer betrifft, angefragt wurde. Es betrifft die Bankbeziehung der Auslandschweizer mit ihrer Heimat. Zahlreiche Auslandschweizer verfügen über ein Konto in der Schweiz. Im Zuge der Turbulenzen, welche die Bankenwelt in den letzten Jahren erschütterten, haben mehrere Institute ihre Politik gegenüber den im Ausland domizilierten Kunden überprüft. Einige verzichteten inzwischen gänzlich auf Geschäftsbeziehungen zu den im Ausland – insbesondere in den Vereinigten Staaten – lebenden Personen, andere wiederum erheben derart exorbitante Bearbeitungsgebühren, dass sich viele Auslandschweizer gezwungen sehen, die Bank zu wechseln oder gar ihre Konten in der Schweiz aufzulösen. Dies kann problematische Auswirkungen haben, wenn die Konten zum Beispiel für Aufwendungen im

Zusammenhang mit einer Immobilie in der Schweiz dienen. Solange der Bund nicht in die Beziehungen zwischen Banken und Kunden eingreift und die Banken vom Prinzip der Vertragsfreiheit profitieren, ist ein Lösungsansatz für dieses Problem kaum zu erwarten.

Dank der Unterstützung durch den Kilcher-Fonds, der teilweise vom Rechtsdienst verwaltet wird, konnte die ASO einer Familie sowie zwei ledigen Personen nach ihrer Rückkehr in die Schweiz finanzielle Starthilfe leisten. Darüber hinaus erhielten drei in die Schweiz zurückgekehrte Auslandschweizer finanzielle Unterstützung zur Absolvierung eines Intensivsprachkurses, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Die Jugendangebote der ASO



**Politisch
interessierte
Jugendliche
am Ausland-
schweizer-
Kongress**

Über 300 junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer haben 2010 einen Ferien- oder Bildungsaufenthalt in der Schweiz verbracht. Damit hat die ASO die budgetierten Teilnehmerzahlen erreicht. Nicht nur quantitativ, auch inhaltlich zieht die ASO eine positive Bilanz aus dem vergangenen Jahr. Die Teilnehmenden waren zufrieden und auch die Rückmeldungen von Eltern und Verwandten sind positiv. Für alle Jugendlichen, welche an einem Bildungsangebot teilgenommen haben, wurde eine Gastfamilie gefunden. Mehrheitlich erhält die ASO von den Gastgebern ermutigende Feedbacks. Die Leiterteams in den Lagern und die Betreuungspersonen in den Bildungsangeboten leisten eine sehr gute Arbeit und engagieren sich mit Begeisterung.

2010 fanden drei Schneesportlager für Auslandschweizer Jugendliche statt. Qualifizierte Jugend&Sport-

Leiter förderten die Teilnehmenden auf ihrem Sportgerät. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm sorgte für Abwechslung und Unterhaltung. Mit bleibenden Erfahrungen und neuen Freundschaften reisten die Auslandschweizer Jugendlichen in über 30 Länder nach Hause. Die beiden Sommerlager in La Punt erfreuten sich grosser Beliebtheit und vermittelten den Jugendlichen einen authentischen Eindruck der Schweizer Kultur und der atemberaubenden Landschaft. 117 junge Auslandschweizer erlebten herrliche Ferien im Engadin. Das gemeinnützige Sommerlager fand in Saas Balen statt. Die Jugendlichen restaurierten unter Anleitung von Gemeindearbeitern Wanderwege, erstellten einen neuen Zaun entlang einer Bergstrasse, renovierten Feuerstellen und besserten Mauern und Dächer aus.

Die ASO hat Kontakt zu zahlreichen Gastfamilien in der ganzen Schweiz. Die Gastgeber bieten den Jugendlichen gratis Kost und Logis. Sie pflegen bewusst den kulturellen Austausch und ermöglichen den Jugendlichen, die Schweiz ganz persönlich und individuell kennenzulernen. Meist wird der Gastfamilienaufenthalt in Kombination mit einem Bildungsangebot genutzt. Rund 60 Jugendliche konnten 2010 auf diese Weise untergebracht werden.

Junge Auslandschweizer lernten in den Sprachkursen eine Landessprache und profitierten an vier Nachmittagen von einem unterhaltsamen Rahmenprogramm oder Exkursionen. Der Fremdsprachenunterricht wurde in Zusammenarbeit mit der Migros-Klubschule angeboten. Einige Jugendliche wünschten während ihrem Aufenthalt einen Einblick in die Bildungslandschaft der Schweiz. Die ASO vermittelte ihnen Schnuppertage an Universitäten und Hochschulen und leistete eine individuelle Ausbil-

dungsberatung. Eine aufgestellte und motivierte Gruppe traf sich im Seminar zum Thema «Politische Vertretung der Auslandschweizer». Die Teilnehmenden wurden in die Thematik eingeführt, sie trafen Schweizer Politiker, besuchten die Städte St. Gallen und Zürich und bereiteten sich auf die Teilnahme am Auslandschweizer-Kongress vor. Das Treffen mit Bundesrätin Calmy-Rey begeisterte die Jugendlichen. An der «Aktion 72 Stunden» beteiligte sich ebenfalls ein Gruppe junger Auslandschweizer. Unter der Leitung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) verwirklichten Tausende von Kindern und Jugendlichen ein gemeinnütziges Projekt im Wettlauf gegen die Zeit.

Für die Rekrutenbetreuung durfte die ASO auch 2010 auf die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst der Armee zählen. Rund 40 Rekruten wurden mit zwei «Fresspäckli» und dem Informationsmaterial über die Dienstleistungen der ASO bedient.

Bedanken möchte sich die ASO bei ihren Partnern, dem EDA, Migros-Kulturprozent, der Reka-Jubiläumstiftung, der Ernst-Göhner-Stiftung, der Loterie Romande und dem Bundesamt für Sozialversicherungen für die grosszügige Unterstützung.

«Schweizer Revue»

Die Kürzung des Bundeskredits für die Information der Auslandschweizer hatte auch 2010 einschneidende Massnahmen zur Folge:

- Vertrieb der «Schweizer Revue» per E-Mail statt als Druckprodukt erzwungenermassen ab Nummer 1/2010
- Ausmerzung von Mehrfachexemplaren pro Haushalt ab Nummer 2/2010



Schweizer Revue

Nachdem sich nur 15000 Personen freiwillig für den Online-Versand angemeldet hatten, beschloss das EDA, allen Auslandschweizern, von denen eine E-Mail-Adresse bekannt ist, standardmässig die Online-Version zu senden. Betroffenen von dieser Massnahme sind ca. 100000 Haushalte.

Die Umstellung der Verteilung der «Schweizer Revue» ist noch nicht abgeschlossen. Der Vertrieb per E-Mail funktioniert offenbar noch nicht in jedem Fall, wie der ASO aus dem Ausland immer wieder berichtet wird. Zahlreiche immatrikulierte Schweizerinnen und Schweizer im Ausland beschwerten sich, dass sie die «Schweizer Revue» weder gedruckt noch elektronisch bekommen. Wie viele Leserinnen und Leser von der Möglichkeit Gebrauch machen, zur Printversion zurückzukehren, ist noch nicht absehbar. Die weitere Entwicklung der Auflage ist deshalb noch nicht zu eruieren. Die Reduktion der Printauflage hat die Distributionskosten zwar um 240000 Franken pro Jahr reduziert, doch reicht dieser Betrag nicht aus, um die Produktion einer fünften oder gar sechsten Ausgabe zu finanzieren.

Eine Umfrage der «Schweizer Revue» hat eindeutig gezeigt, dass die gedruckte Version beliebter ist als die elektronische. Nahezu 70 Prozent der Befragten gaben an, die Papierversion gegenüber der Online-Version vorzuziehen. Selbst bei den Empfängern der elektronischen «Revue» würden sie 47 Prozent lieber gedruckt auf Papier lesen. Die Papierversion wird intensiver gelesen. 78 Prozent

der Empfänger der Papierversion gaben an, die «Schweizer Revue» von A bis Z zu lesen, bei der Online-Ausgabe waren es nur 57 Prozent. Die Papierversion wird von mehr Personen gelesen: Von den Befragten, welche die Revue gedruckt erhalten, gaben 65 Prozent an, dass ihre Ausgabe von zwei oder mehr Personen gelesen wird. Bei den Online-Empfängern waren es lediglich 39 Prozent.

Der Wunsch nach sechs Ausgaben pro Jahr ist ebenfalls deutlich: Mit 46 Prozent sprachen sich am meisten Teilnehmer für sechs Nummern jährlich aus (statt vier, acht oder zwölf). Es dürfte noch einige Zeit dauern, bis der Vertrieb der «Schweizer Revue» so organisiert ist, dass alle Schweizerinnen und Schweizer im Ausland die Informationen aus der Schweiz in der von ihnen gewünschten Form erhalten werden. Die Umstellung auf den standardmässigen Online-Versand ist gegen den Widerstand der ASO eingeführt worden. Die Befürchtungen der Auslandschweizer-Organisation bezüglich unzuverlässiger Zustellung, Verlust von Abonnenten und teurer Sparübung sind allesamt eingetroffen.

In der Redaktion der «Schweizer Revue» hat es Ende 2010 einen personellen Wechsel gegeben: Heinz Eckert, der seit Ende 2004 als Chefredaktor wirkte, ist in Pension gegangen. Neue Redaktionsleiterin wird die Bieler Journalistin Barbara Engel, die ihre Aufgabe mit der zweiten Ausgabe des neuen Jahres antreten wird.

Kommunikation

Die ASO agiert im Dienste der Auslandschweizer und verfolgt dabei vier Ziele: Vernetzung, Wahrung der Interessen, Beratung und Information der Auslandschweizer über ihre Rechte und Pflichten, aber auch über das Geschehen in der

Schweiz sowie über die Aktivitäten der ASO als ihre Interessenvertreterin gegenüber den zuständigen Behörden. Der Abteilung Kommunikation und Marketing kommt also eine zentrale Rolle zu im Bestreben, die Aktivitäten der ASO optimal zu kommunizieren. Die ASO sucht immer wieder nach neuen Tools und Kanälen, um die bestmögliche Kommunikation mit den rund 700000 Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zu gewährleisten. Seit August 2010 ergänzt eine exklusiv für die Auslandschweizer konzipierte Internet-Plattform namens SwissCommunity.org die bisherige Palette an Kommunikationstools, welche Public Relations, Eventorganisation, Internet, Printpublikationen, Marketing und Sponsoring umfasst.

SwissCommunity.org

Das Jahr 2010 wird zweifellos als ein Meilenstein in die Geschichte der ASO eingehen: Mit der Schaffung von SwissCommunity.org, der Internet-Plattform für die Auslandschweizer, hat die ASO eine neue Ära in der Auslandschweizer-Kommunikation eingeläutet: jene der Interaktion zwischen Internet-Usern in aller Welt. SwissCommunity.org bildet ein weiteres Kommunikationsinstrument der ASO. Dank der Internet-Plattform hat sich die Zahl der Abonnenten für den Newsletter ASO Info mehr als verdoppelt (von 3500 auf 8235). Mit SwissCommunity.org verfügt die ASO über ein leistungsstarkes Informations- und Kommunikationstool. Die Interaktivität und Reaktionsgeschwindigkeit eines sozialen Netzwerks wie SwissCommunity.org ermöglicht es der ASO, die Mitglieder der Plattform im Bedarfsfall in wenigen Stunden zu mobilisieren und so der Stimme der Auslandschweizer in unserem Land noch mehr Gehör zu verschaffen.

(Weitere Informationen zu SwissCommunity.org finden Sie auf den Seiten 11–13 dieses Jahresberichts.)

88. Auslandschweizer-Kongress 2010 in St. Gallen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Abteilung Kommunikation & Marketing gehört die Organisation des alljährlich stattfindenden Auslandschweizer-Kongresses. Im Berichtsjahr lautete das Thema der Veranstaltung «Politische Vertretung der Auslandschweizer». Die rund 400 Teilnehmenden des vom 20. bis 22. August in St. Gallen durchgeführten 88. Kongresses debattierten unter anderem über das aktuelle System der indirekten Vertretung der Schweizer Diaspora via den Auslandschweizererrat sowie über diverse Möglichkeiten, die Beteiligung der 700 000 Auslandschweizer, von denen 130 000 in Stimmregistern eingetragen sind, am politischen Leben der Schweiz zu verstärken. Ein weiteres Diskussionsthema bildete die Frage, wie die Schweiz vermehrt Nutzen aus der Erfahrung und dem internationalen Netzwerk der Fünften Schweiz ziehen könnte.

Auf dem Kongressprogramm stand darüber hinaus ein Vergleich des Schweizer Systems der politischen Vertretung der Diaspora mit jenem anderer Länder. Die Eröffnungsansprache hielt denn auch der italienische Parlamentsabgeordnete und Vizepräsident der Aussenpolitischen Kommission der italienischen Abgeordnetenversammlung, Franco Narducci. Er erläuterte darin die Eigenheiten des italienischen Modells, das auf einem doppelten System aus direkter und indirekter Vertretung basiert. Der Tessiner CVP-Ständerat und Präsident der Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer, Filippo Lombardi, erinnerte seinerseits an die Notwendigkeit einer politischen und gesetz-

lichen Anerkennung der Auslandschweizer. Dafür sei die Schaffung eines spezifischen Auslandschweizergesetzes unumgänglich.

Zu den Höhepunkten gehörte auch der von Eva Nietlispach moderierte runde Tisch vom Samstagnachmittag mit den eidgenössischen Parlamentariern Antonio Hodgers (Grüne/GE), Ada Marra (SP/VD), Christa Markwalder (FDP/BE), Lukas Reimann (SVP/SG) und Barbara Schmid-Federer (CVP/ZH). Diskussionsthema bildete die Frage, wie die politische Vertretung der Auslandschweizer verbessert werden könnte. Alle Diskussionsteilnehmer betonten die Vielfalt des Fragenkatalogs im Zusammenhang mit der Diaspora und die Notwendigkeit eines behördlichen Engagements. Die Arbeit der Parlamentarischen Gruppe Auslandschweizer sowie das Lobbying der Auslandschweizer-Organisation wurden ausdrücklich gelobt.



**Ansprache von
Bundesrätin
M. Calmy-Rey**

Den Abschluss des Samstags bildete eine Ansprache von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey. Sie hob die Bedeutung der Fünften Schweiz hervor und bezeichnete sie als «Brückenbauerin zwischen dem Heimatland und dem Ausland». Zudem unterstrich sie die

Bedeutung und die Rolle unserer Diaspora für den Aufbau eines positiven Images der Schweiz im Ausland. Bundesrätin Micheline Calmy-Rey erinnerte zum Abschluss ihrer Rede daran, dass sich der Bundesrat für die Schaffung eines Auslandschweizergesetzes ausgesprochen habe, und unterstrich die Notwendigkeit einer guten Zusammenarbeit zwischen der ASO und dem EDA.

Der 88. Auslandschweizer-Kongress war ein voller Erfolg. Die diversen Ansprachen erwiesen sich als äusserst vielfältig und provozierten, wie von den Organisatoren erhofft,

eine rege Debatte. Einen zentralen Teil des Stelldicheins der Auslandschweizer bildet jedoch auch der festliche und freundschaftliche Aspekt: Einmal im Jahr trifft man sich im Heimatland und entdeckt jeweils am Sonntag auf verschiedenen Ausflügen die Gastgeber-Region.

Institutionen

Befreundete Institutionen

AJAS



Junge Auslandschweizer im Studium

Die Hauptaufgabe des «Vereins zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer» (AJAS) besteht darin, junge Auslandschweizer umfassend über die Möglichkeiten eines Studiums oder einer Berufsausbildung in der Schweiz zu informieren. Verfügt eine Familie nicht über die notwendigen Mittel, ihrem Kind bzw. ihren Kindern eine Ausbildung in der Schweiz zu finanzieren, unterstützen wir sie bei der Antragstellung in ihrem Heimatkanton, damit sie in den Genuss von Stundienzulagen oder Ausbildungsbeiträgen kommt. Und wenn das kantonale Stipendium nicht ausreicht, alle Kosten zu decken, kann AJAS zusätzliche Beihilfen in Form von Stipendien oder zinslosen Krediten gewähren. Gegenwärtig bearbeitet die Geschäftsstelle knapp einhundert Stipendiendossiers.

Im Jahr 2010 hat AJAS fast 650 Anfragen von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern aus der ganzen Welt bearbeitet. Nicht ganz die Hälfte der Anfragen stammt aus Europa. Gut ein Viertel kommt aus Lateinamerika. Genauere Einzelheiten zu den Anfragen und weitere statistische Angaben können dem AJAS-Jahresbericht entnommen werden.

Einige Kantone machen Einwände geltend, wenn es darum geht, jungen Auslandschweizern Stundienzulagen für eine Erstausbildung zu gewähren. Davon sind besonders jene Auslandschweizer betroffen, die in einem Land der Europäischen Union ansässig sind. AJAS setzt sich dafür ein, dass diese Praxis nicht zur Regel wird und vertritt die Interessen der jungen Auslandschweizer, die zu Ausbildungszwecken in die Schweiz zurückkommen möchten.

Leider musste der Verein im Jahr 2010 eine äusserst bedauerliche Ankündigung zur Kenntnis nehmen. Die Vorbereitungskurse auf das Hochschulstudium in der Schweiz (VKHS) werden künftig wegfallen. Seit über 40 Jahren werden diese Vorbereitungskurse in der zweisprachigen Stadt Freiburg/Fribourg angeboten, um Studienanwärtern mit ausländischen Abschlüssen ein Hochschulstudium in der Schweiz zu ermöglichen. Der Bund und die acht Universitätskantone, die diese Einrichtung bis heute über eine Stiftung unterstützten, haben nun entschieden, die Finanzierung ab 2012 einzustellen. Obwohl diese Entscheidung auf erheblichen Widerstand traf, werden die VKHS Ende 2011 definitiv eingestellt. Für einige junge Auslandsschweizer wird es dann schwierig, eine akademische Ausbildung in der Schweiz zu machen.

Aus dem Team der AJAS-Geschäftsstelle sind zum Jahresanfang einige personelle Veränderungen zu vermelden. Geschäftsführerin Elisabeth Müller hat den Verein Ende Januar 2010 nach fünfjähriger Tätigkeit verlassen und die Nachfolge an ihre Kollegin Lauranne Zellweger übertragen, die bereits seit Anfang 2009 Mitarbeiterin bei AJAS ist. Verstärkt wird das Team von Silvia Hirsig, die seit mehreren Jahren für die Auslandschweizer-Organisation tätig ist.

Darüber hinaus hatte der Verein die Ehre, zwei neue Mitglieder begrüßen zu können. Zum einen ist das die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH), die von ihrem Generalsekretär, Herrn Thomas Bachofner, vertreten wird, und zum anderen die Vereinigung der Fachleute für Beratung und Information im Mittel- und Hochschulbereich (AGAB), die Frau Beatrice Keller als Geschäftsstellenleiterin repräsentiert. Zudem möchte AJAS bekanntgeben, dass Frau Su Yinn Galeuchet,

wissenschaftliche Mitarbeiterin der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP), die Nachfolge von Frau Deniz Gyger Gaspoz angetreten hat.

AJAS dankt allen genannten Personen und Institutionen herzlich für ihr Interesse und ihr Engagement bei der Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer.

Weitere Informationen über den Verein und seine Tätigkeiten finden sich im AJAS-Jahresbericht, der jederzeit bei der Geschäftsstelle bestellt oder auf der Internetseite www.ajas.ch heruntergeladen werden kann.

Komitee für Schweizer Schulen im Ausland



**Besuch Bundesrat
Burkhalter
in Sao Paulo**

Die 17 Schweizer Schulen im Ausland bieten eine schweizorientierte Schulausbildung von hoher Qualität. Sie sind vom Bund anerkannt und subventioniert. Wo es keine Schweizer Schulen gibt, sich jedoch Schweizer Eltern dafür einsetzen, bringen Schweizer Lehrpersonen an Schulen von Nachbarstaaten ein Schweizer Element in den Schulalltag ein. Diese Form der Bundesunterstützung greift an 10 Standorten. Des Weiteren leistet der Bund, ebenfalls auf Nachsuchen von Schweizer Eltern, finanzielle Beiträge an Schweizer Landessprach- und Heimatkurse sowie an Ausbildungsmaterial.

Das Komitee für Schweizer Schulen im Ausland (KSA) vertritt die Interessen der Schweizer Schulen im Ausland in der Schweiz und setzt sich für deren Förderung und die Erweiterung ihres Netzes ein: Es unterhält gute Beziehungen zu den Auslandsschulen der Nachbarstaaten und organisiert alljährlich eine dreitägige Konferenz in der Schweiz. Diese dient der Weiterbildung, dem Erfahrungs-

austausch und der Pflege der Beziehungen zwischen Schulverantwortlichen und Behörden ihres jeweiligen Patronatskantons sowie zu Bundesbehörden. Sie fördert aber auch die Vernetzung aller involvierten Personen untereinander. Das KSA ist zudem das «Back Office» der Schulen in der Schweiz. Es erbringt für sie zahlreiche Dienstleistungen: so wickelt es z. B. die nötigen Formalitäten betreffend Sozialversicherungen für Schweizer Lehrpersonen ab, verwaltet für die meisten Schulen die Bundesgelder und führt für sie Zahlungsaufträge aus. Es erteilt Auskünfte aller Art, arbeitet in verschiedenen Gremien mit und gibt den KSA-Newsletter sowie einen detaillierten Jahresbericht heraus.

Der KSA-Vorstand traf sich 2010 zu vier Sitzungen. Die Generalversammlung des Vereins fand am 5. Juli im Rahmen der «Konferenz der Schweizer Schulen im Ausland» in Chur statt, im Patronatskanton der Schweizer Schule Mailand. Der Kanton Graubünden stellte den rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Grossratsgebäude als Tagungsort zur Verfügung. Themen zur strategischen Ausrichtung der Schulen und des KSA sowie die anstehende Revision des Auslandschweizer-Ausbildungsgesetzes (AAG) standen im Mittelpunkt der Diskussionen. Aber auch Herausforderungen und «Best Practices» aus dem Schulalltag tauschten die Leiter und Vorstände der Auslandsschulen mit viel Engagement aus. Je ein Vertreter der Deutschen und der Österreichischen Auslandsschulen beteiligten sich an der Konferenz und brachten ihre Optik ein. Am offiziellen Teil nahmen zudem folgende Gäste an der Paneldiskussion oder als Referenten teil: Nationalräte Lieni Füglistaller, Kathy Riklin, Pius Segmüller, Claudio Lardi (Erziehungsdirektor Kt. Graubünden), Nationalrätin Brigitta Gadiant, Dr. Jean-Frédéric Jauslin (Direktor BAK),

Rudolf Minsch (economiesuisse), und alt-Nationalrat Georg Stucky. Präsident Derrick Widmer beteiligte sich im Juni 2010 seinerseits am Weltkongress der Deutschen Auslandsschulen in Shanghai, wo er auch als Vertreter des Bundesamtes für Kultur des EDI auftrat.

Im Berichtsjahr kam eine weitere Zusammenarbeit mit den Deutschen Auslandsschulen zustande, und zwar in Menlo Park (San Francisco). Dort subventioniert der Bund neu eine Schweizer Lehrperson an der German-American International School. Im Frühjahr haben die eidgenössischen Räte den Bundesrat beauftragt, eine Revision des Bundesgesetzes vom 9. Oktober 1987 über die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer (Auslandschweizer-Ausbildungsgesetz, AAG) vorzubereiten. In Erfüllung der Motion FK-SR 09.3465 hat dies im Sinne der Variante III des Berichtes des Bundesrates vom 19. August 2009 zu geschehen. Zu diesem Zweck wurde unter der Federführung des Bundesamtes für Kultur (BAK) des Eidg. Departements des Innern (EDI) eine Arbeitsgruppe gebildet, in der neben EDI, EDA, EVD und EFD auch die Auslandschweizer-Ausbildungskommission, die EDK, economiesuisse und das KSA (vertreten durch die Geschäftsführerin Irène Spicher) Einsitz haben. Der Bundesrat hat dem EDI einen ehrgeizigen Zeitplan vorgegeben. Damit das revidierte Gesetz 2014 in Kraft treten kann, sollte die Vernehmlassung zum Vorentwurf möglichst noch vor der Sommerpause eröffnet werden können. Der Departemententschef EDI hat dem BAK den Auftrag gegeben, ihm den Vorentwurf samt Bericht schon im April 2011 vorzulegen.

Umzug der Geschäftsstelle KSA ins Nachbarhaus: Angesichts des Platzmangels im Haus der Auslandschweizer-Organisation (Alpenstrasse 26) drängte sich ein Umzug

auf. Es bot sich eine einmalige Gelegenheit, im Nachbarhaus zusammen mit der ASO Büroräume dazuzumieten. Diese Gelegenheit wurde ergriffen, denn jede andere Lösung wäre teurer gekommen und hätte eine Ablösung von der Auslandschweizer-Organisation zur Folge gehabt. Der Umzug erfolgte am 1. Oktober. Mit dem gewählten Vorgehen kann das KSA administrativ in die Auslandschweizer-Organisation eingegliedert bleiben, sodass sich gegen aussen nichts verändert. Die offizielle Adresse bleibt Alpenstrasse 26, 3006 Bern. Das KSA dankt den Schweizer Schulen im Ausland, dem Bundesamt für Kultur, dem Auslandschweizerdienst des EDA, den Patronatskantonen, der Auslandschweizer-Ausbildungskommission sowie der Auslandschweizer-Organisation für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Stiftung für junge Auslandschweizer



**Sommerlager
in Rueun**

Insgesamt 387 Auslandschweizer Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren besuchten 2010 mit der Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS) ihr Heimatland. Rund 90 Leitungspersonen und Köchinnen und Köche haben dafür gesorgt, dass die Kinder eine unbeschwerte und erlebnisreiche Zeit in der Schweiz verbringen konnten.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Mitgliedern der Kantonalkomitees und des Stiftungsrates, welche mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit diese Lager erst möglich machen.

Die ersten Lager des Jahres wurden über Neujahr durchgeführt und läuteten so ein spannendes Stiftungsjahr 2010 ein. Rund 60 Kinder besuchten die Skiorte Wildhaus (SG) und Saas Grund (VS), wo sie ihre Fertigkeiten beim Ski- oder Snowboardfahren üben und eine unvergessliche

Zeit unter Gleichgesinnten erleben durften. Im Jugendski-lager (Juskila) an der Lenk, organisiert und durchgeführt vom Schweizerischen Skiverband, durften weitere 20 im Ausland lebende Kinder teilnehmen.

Die Lagersaison fand ihre Fortsetzung im Sommer: Eine Lagergemeinschaft mit 38 Kindern bewohnte anfangs Sommer während zwei Wochen Scuol (GR), den Hauptort des Unterengadins. Die Kinder waren damit beschäftigt, den geheimnisvollen Spuren von Schellenursli bis zu seinem Ursprungsort Guarda zu folgen.

Gleichzeitig beherbergte ein Ferienhaus mitten in der Bergregion von Les Mosses (VD) 42 Auslandschweizer Kinder. Diese liessen sich einen Ausflug zum Château Chillon nicht entgehen und wurden zwischen den historischen Steinmauern in alte Zeiten entführt. Die Kinder überzeugten sich ausserdem in der Käserei Etivaz vom köstlichen Käse aus der Region. Dasselbe Lagerhaus wurde im Anschluss von einer weiteren, 36-köpfigen Gruppe Auslandschweizer Kinder belebt. Wanderungen in der umliegenden Bergregion mit atemberaubender Sicht ins Tal, Staumauern bauen, eine spannende Olympiade und vieles mehr standen auf dem Programm.

Ganz in der Nähe, am Ufer der Saane in Château-d'Oex (VD), verbrachten 30 abenteuerlustige Kinder ihr Ferienlager in Zelten. Nun, genauer gesagt handelte sich dabei um eine unerschrockene Räuberbande, die sich gegen die alltäglichen Gefahren des umliegenden Waldes wehren und ihr Territorium verteidigen musste. Trotzdem fand die Gruppe auch noch Zeit für einen Abstecher nach Montreux und in die Bundesstadt.

Auch die «Schweizer Reise» konnte einmal mehr durchgeführt werden und liess die 24 Jugendlichen eine

abenteuerliche Tour durch ihr Herkunftsland erleben. Gestartet ist die Lagergruppe in Zürich, bewegte sich dann weiter durch die Innerschweiz bis nach Thun und beendete ihre Reise schliesslich beim Rheinfall.

In Rueun (GR) fand sich eine Gruppe von 36 Kindern zusammen, die sich sehr kreativ zu zeigen wusste: Holz schnitzen, malen, backen und Naturkunstwerke gestalten gehörten zum Lageralltag. Aber ebenso das Wandern in den Bündner Bergen und eine Vielzahl von Spielen durften nicht fehlen.

Auf der anderen Talseite, genauer in Obersaxen (GR), fand gleichzeitig das Sportlager mit 47 Kindern statt. Die jungen Auslandschweizer konnten sich austoben beim Biken, Wandern, Klettern oder Schwimmen. Aber auch typische Schweizer Sportarten wie etwa das Schwingen erfreuten sich grosser Beliebtheit.

In Engelberg (OW) hat das Weltengelsforum 40 Kinder (Engel) aus aller Welt angelockt. Diese waren bemüht, während den zwei Wochen möglichst viele Heiligenscheine zu sammeln und so den Engelberg besteigen zu können. Der Besuch bei der Bundespräsidentin Doris Leuthard und auch die Reise auf den Titlis liessen die Engelherzen höher schlagen.

In den Flumserbergen (SG) spielte sich zur selben Zeit ein Treffen der anderen Art ab, nämlich eines der Ungeheuer. Die 36 jungen Monster, welche zu diesem Treffen angereist sind, mussten Strategien entwickeln, um sich von dem drohenden Aussterben schützen zu können. Zur Erholung machte die Lagergemeinschaft einen Ausflug nach Rapperswil oder unternahm eine Wanderung in den umliegenden Bergen.

Auf der Webseite www.sjas.ch, Rubrik «Fotogalerie Kinderlager», können die Bilder der vergangenen Lager betrachtet werden.

In diesem Jahr konnte gut 80 Auslandschweizer Familien durch Reduktionen der Lagerbeiträge oder Beteiligung an den Reisekosten finanziell unter die Arme gegriffen werden. Auch im Namen der Kinder dankt SJAS allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

Stiftung Auslandschweizerplatz



Auslandschweizerplatz, Brunnen

Die von alt-Ständerat Toni Dettling, Schwyz, präsidierte Trägerschaft des «Platzes der Auslandschweizer» hat im Berichtsjahr einen neuen Anlauf zur Belebung und aktiveren Nutzung des 5400m² grossen Areals in der Bucht von Brunnen genommen. Eine aus

Mitgliedern des Stiftungsrates zusammengesetzte Arbeitsgruppe entwickelte im Verlaufe des Jahres Visionen für die künftige Nutzung. Im Oktober erstattete sie dem Stiftungsrat Bericht. Zentrale Schlussfolgerungen waren:

- Bei der Nutzung sollen die Auslandschweizer im Zentrum stehen.
- Es braucht ein Leitbild und eine aktivere Kommunikation.
- Die kulturelle Nutzung des Platzes soll Priorität haben.
- Für Aktivitäten braucht die Stiftung professionelle Partner.

Auf dieser Basis erteilte der Stiftungsrat im Oktober grünes Licht für eine Projektarbeit zum Nutzungskonzept für den Auslandschweizerplatz. Anfang Dezember fand in Brunnen das Kick-off-Meeting mit vier Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) statt, die im Frühjahr 2011 ihre Überlegungen und Empfehlungen präsentieren sollen. Weitere wichtige Themen der beiden Stiftungsratssitzun-

gen des Berichtsjahres bildeten die Platzvermietung, Unterhalt und Pflege des Platzes, die Revision der Ortplanung, die Nutzungsvereinbarung mit dem benachbarten Seehotel Waldstätterhof sowie die Vorbereitungen zum 20-Jahr-Jubiläum des Auslandschweizerplatzes und des Wegs der Schweiz im April 2011.

Anhang

Anhang

Zusammensetzung der Organe der ASO (Stand 15.04.2011)

Auslandschweizerrat

Ehrenpräsidenten

Jean-Jacques Cevey, a. Nationalrat,
Montreux

Walther Hofer, a. Nationalrat, Stettlen

Georg Stucky, a. Nationalrat, Baar

Präsident

Jacques-Simon Eggly, a. Nationalrat,
Genf

Mitglieder des Vorstands

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier/
FR

Jacques-Simon Eggly, Präsident,
a. Nationalrat, Genf/CH

Robert Engeler, Milano/IT

Remo Gysin, Vizepräsident, a. Nationalrat,
Basel/CH

Thérèse Meyer-Kaelin, Nationalrätin,
Estavayer-le-Lac/CH

Elisabeth Michel, Vizepräsidentin,
Osnabrück/DE

Sabine Silberstein, Singapur

Suzanne J. Violet, Cocoa Beach, FL/
USA

Auslandmitglieder

EUROPA

Balkan

Vakant

Belgien

René Strehler, Brüssel

Vakant

Dänemark

Urs Blattmann, Gesten

Deutschland

Verena Fenske-Gmür, Nürnberg

Alex Hauenstein, Merzenich

Peter S. Kaul, Radebeul

Albert Eduard Küng, München
Elisabeth Michel, Osnabrück
Stephan Schläfli, Pforzheim
Vreni Stebner, Hamburg
Reinhard Süess, Felsberg

Finnland

Hedwig-Elisabeth Von Herten-Rötheli,
Helsinki

Frankreich

Jean-Paul Aeschlimann, Montpellier
Dominique Baccaunaud, Sainte-
Colombe-en-Bruilhois
Jean-Michel Begey, Lignan de
Bordeaux
Elisabeth Etchart, Beaumont
Pascal Germann, Morteau
Edouard Landolt, Saint-Louis
Serge Lemeslif, Paris
Françoise Millet-Leroux, Bercenay-le-
Hayer
Jean-Philippe Ottou, Hyères-les-
Palmiers
Henri Rusconi, Lyon
Geneviève Spengler, Marseille
Daniel Tornare, Roanne

Griechenland

Rosemarie Lutz, Athen, Safenwil/CH

Grossbritannien

Yves Guisan, Gibraltar
Margrit Lyster, London
Alain Meyer, London
Alfred Wyser, West Lothian

Italien

Irène Beutler-Fauguel, Cetona
Robert Engeler, Milano
Ruth Feri-Dubach, Mogliano Veneto
Gian Franco Definti, Milano
Greta Latini-Nussbaumer, Perugia
Reinhard H. Ringger, Taurisano

Irland

Vakant

Kroatien

Tony Glanzmann, Labin

Liechtenstein

Daniel Jäggi, Vaduz

Luxemburg

Philippe Bernard, Bertrange

Malta

David Schembri, Msida

Monaco

Emanuel A. Hoffmann

Niederlande

Valérie Estoppey, Zwolle
Ruth Eversdijk, Amsterveen

Norwegen

Isabella Aaroe, Oslo

Österreich

Albert Baumberger, Rankweil
Ivo Dürr, Bisamberg/Wien
Theres Prutsch-Imhof, Graz

Polen
Ulrich Schwendimann, Warschau

Portugal
Bruno Lehmann, Estoril

Russland
Josef Schnyder, Moskau

Schweden
Marc Strahm, Enebyberg

Slowenien
Doris Poljsak-Kane, Vipava

Spanien
Adrian Beer, Alcobendas
André Bolliger, Rambla dell Agua-
Rubite
Audrey Ruchet Bach, Barcelona
Rita Strassmann, Pedreguer

Tschechische Republik
Vakant

Türkei
Erich Ruppen, Besiktas-Istanbul

Ungarn
John McGough, Budapest

AFRIKA

Ägypten
Vakant

Kamerun
Didier Planche, Douala

Mali
Olivier Martin, Lausanne

Marokko
Verena Mouhid, Casablanca

Nigeria
Alice Mbanefo, Montreux/CH

Südafrika
Rolf B. Schudel, Johannesburg
Peter Müller, Kapstadt

Tunesien
Lotfi Loueslati, Riadh El Andalous

AMERIKA

Argentinien
Nestor Braillard, Baradero
Roque Carlos Oggier, San Jeronimo
Norte
Anna Maria Scacchi, Cordoba

Brasilien
Doris Jansen-Meier, Sao Paulo
Urs Josef Bucher, Rio de Janeiro
Richard Lengsfeld, Rio de Janeiro

Chile
Max Ruh, Schaffhausen/CH

Costa Rica

Irène Keller-Bachmann, San José

Dominikanische Republik

Ulrich Fankhauser, Santo Domingo

Ecuador

Christian Paredes, Richterswil/CH

Guatemala

Peter Walter, Guatemala

Kanada

John Barlett, Vancouver

Rolf A. Brulhart, Vancouver

Kati Lyon-Villiger, Ottawa

Ernst Notz, Toronto

Bruno Setz, Verdun

Kolumbien

Karl H. Schmid, Santa Fé de Bogotá

Mexiko

Karl Frei, Mexiko

Rolf Gafner, Mexiko

Paraguay

Vakant

Peru

Olivier Perrottet, Lima

Venezuela

Pierino Lardi, Caracas

Vereinigte Staaten

Max Hächler, Scottsdale/AZ

Peter U. Jordi, Nutley/NJ

Hans A. Lenzlinger, New Glarus/WI

Jean-Rodolphe Luethi, San Diego/CA

David W. Mörker, Minneapolis/MN

Michael Muelly, Wexford/PA

Tom Neidecker, Santa Rosa/CA

Suzanne J. Violet, Cocoa Beach/FL

ASIEN

China

Jan Forelli, Shanghai

Hong Kong

Anna Marie Peyer, Hong Kong

Indien

Myrta Welti, Delhi

Israel

Erich Bloch, Netanya

Jeanine Bollag

Philippe Weil, Tel Aviv

Japan

Roman Rauper, Funabashi

Naher Osten

Jürg Neuhaus, Jeddah

Philippinen

Urs P. Gressly, Manila

Singapur

Sabine Silberstein, Singapur

Südostasien

Vakant

Thailand

Thomas Gerber, Bangkok

Regina Maeder, Bangkok

Vereinigte Arabische Emirate

Roger Schaerer, Abu Dhabi

Vietnam

Daniel Keller, Hanoi

Zentralasien

Vakant

OZEANIEN

Australien

Marc Godat, Brisbane

Noemi Guyer, North Curi Curi

Roland Isler, Heatherton

Beat Knoblauch, Sydney

Neuseeland

Othmar Alois Hebler, Hawera

Emanuel Züst, Paraparaumu

Inlandmitglieder

Jacques-Simon Eggly, a.Nationalrat,
Genf

Anita Fahrni, Islikon

Remo Gysin, a.Nationalrat, Basel

Hannes Heinimann, Bern

Antonio Hodgers, Nationalrat, Genf

Hans Kaufmann, Nationalrat, Wettswil

Andreas Langenbacher, Zürich

Rahel Laube, Bern

Filippo Lombardi, Ständerat, Melide

Christa Markwalder, Nationalrätin,
Burgdorf

Thérèse Meyer-Kaelin, Nationalrätin,
Estavayer-le-Lac

Monika Notter Hartung, Zürich

André Reymond, Nationalrat, Veyrier

Peter Schibli, Bern

Carlo Sommaruga, Nationalrat, Genf

Jean-Pierre Stern, Regensdorf

Philippe Vuillemin, Lausanne

Derrick Widmer, Aarau

Manfred Zimmermann, Freiburg

Geschäftsstelle der ASO

Christine Allemann, Communications
& Marketing

Ladina Berta, Jugenddienst

Prisca Blindenbacher, Jugenddienst

Anna Diezig, Direktionsassistentin

Barbara Engel, Chefredaktorin

«Schweizer Revue»

Mirjana Glauser, Jugenddienst

Christine Haldimann, Geschäftsfüh-
rerin SJAS

Silvia Hirsig, AJAS

Feriz Hoti, Hauswart

Miriam Hutter, «Schweizer Revue»

Attila Kiskéry, Buchhalter

Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechts-
dienst und Direktionsstellvertreterin

Tom Morgenegg, Leiter Jugenddienst

Cédric Perret, Lernender

Regula Reidhaar, Communications &
Marketing

Simone Riner, SJAS

Ariane Roulet, SJAS

Ariane Rustichelli, Leiterin Communi-
cations & Marketing

Ursula Schindler, Rechtsdienst

Irène Spicher, Geschäftsführerin KSA

Andrea Spring, KSA

Rudolf Wyder, Direktor

Lauranne Zellweger, Geschäftsführerin
AJAS

Weitere Auslandschweizer- Institutionen

Komitee für Schweizerschulen im Ausland

Vorstand

Derrick Widmer, Präsident, Aarau

Stephan Berger, Verwaltungsrat Schu-
le Rom, Rom

Urs Bucher, Schuldirektor, Madrid

Hermann Bürgi, Ständerat, Frauenfeld

Regula Dettling-Ott, Winterthur

Paul Fink, EDI, Bundesamt für Kultur,
Bern

Daniel Halter, Schuldirektor, Bangkok

Martin Hutzli, Finanzsachverständiger,
Zürich

Jean-François Lichtenstern, Chef Aus-
landschweizerdienst EDA, Bern

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Geschäftsstelle

Irène Spicher, Geschäftsführerin, Bern

Andrea Spring, Wabern

Verein
Ausbildung junger Auslandschweizer in der Schweiz (AJAS)

Vorstand

Antonio Hodgers, Präsident, Genf
Sarah Mastantuoni, Leiterin Rechtsdienst ASO, Biel
Eveline Ulrich, Bundesamt für Kultur, Bern
Manfred Zimmermann, Direktor der Vorbereitungskurse auf das Hochschulstudium in der Schweiz, Freiburg

Geschäftsstelle

Lauranne Zellweger, Geschäftsführerin, Delémont
Silvia Hirsig, Sachbearbeiterin, Biel

Stiftung
für junge Auslandschweizer

Vorstand

Philippe Vuillemin, Präsident, Lausanne
Francine Asmis, Bern
Hansueli Birchmeir, Vizepräsident, Schaffhausen
Conradin Bluntschli, Sekretär, Bern
Catherine Bolens, Lausanne
Marco Krebs, Kassier, Bern
Monique Zerobin, Erlebenbach

Geschäftsstelle

Christine Haldimann, Geschäftsführerin, Bern
Simone Riner, Projektleiterin, Bern
Ariane Roulet, Sachbearbeiterin, Bern

Stiftung
«Für die Auslandschweizer»

Stiftungsrat

Jean-Pierre F. Stern, Präsident, Zürich
Roberto Engeler, Mailand/IT
Georg Stucky, Baar
Derrick Widmer, Aarau

Sekretariat

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Stiftung «Auslandschweizerplatz Brunnen»

Stiftungsrat

Toni Dettling, Präsident, a. Ständerat,
Schwyz

Alfred Auf der Maur, Brunnen

Pierre-Alain Bolomey, Mayens-de-
Chamoson

Robert Engeler, Vize-Präsident,
Mailand/IT

Peter Geisser, Brunnen

Alex Hauenstein, Merzenich/DE

Edouard Landolt, St-Louis/FR

Jean-François Lichtenstern, Chef Aus-
landschweizerdienst EDA, Bern

Norbert Mettler, Schwyz

Peter R. J. Müller, Wildegg/Cape Town/
ZA

Theres Prutsch-Imhof, Graz/AT

Sekretariat

Rudolf Wyder, Direktor ASO, Bern

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2010

AKTIVEN	CHF
Kasse	4 443.15
Postkonto	40 307.40
Bankguthaben	76 019.19
Wertschriften	116 181.65
Debitoren	436 428.17
Transitorische Aktiven	33 767.45
Immobilien	1.--
Mobiliar	1.--
Ausrüstung für Lager	1.--
Total Aktiven	<u>707 150.01</u>
PASSIVEN	CHF
Kreditoren	72 405.67
Delkredere	1 913.60
Rückstellungen	20 000.--
Transitorische Passiven	181 336.50
Allgemeiner Reservefonds	431 494.24
Stand 1. Januar	435 889.15
Aufwandüberschuss	-4 405.03
Total Passiven	<u>707 150.01</u>

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2010

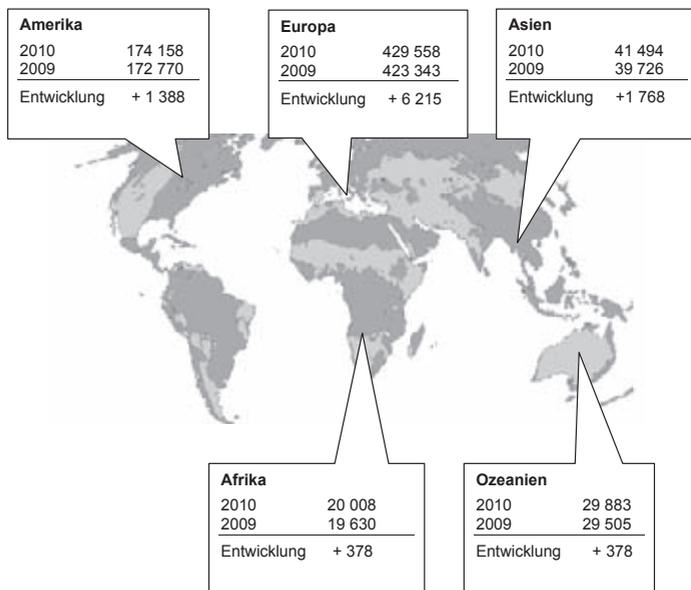
ERTRAG	CHF
Allgemeine Bundessubvention	960 000.--
Projekte und Dienstleistungen	1 132 751.55
Verrechneter Betriebsaufwand	828 127.61
Finanzerfolg	2 117.56
Verschiedene Einnahmen	38 524.54
Liegenschaftsertrag aus Nachlass A. Hubacher	33 124.80
Total Ertrag	<u>2 994 646.06</u>
Aufwandüberschuss	4 405.03
	<u>2 999 051.09</u>
AUFWAND	CHF
Personalkosten	1 852 150.69
Infrastruktur	86 022.41
Betriebskosten	230 820.70
Dienstleistungen an Auslandschweizer	33 809.95
Kommunikation	175 260.35
Kongress	118 651.55
Jugenddienst	502 335.44
Total Aufwand	<u>2 999 051.09</u>
Ertragsüberschuss	--
	<u>2 999 051.09</u>

Die Schweiz. Treuhandgesellschaft PricewaterhouseCoopers in Bern hat die auf den 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft und als richtig befunden.

Auslandschweizer

Auslandschweizer in der Welt

Die Auslandschweizerstatistik, Stand 31. Dezember 2010
(inkl. Vorjahresvergleich)



Impressum

Auslandschweizer-Organisation (ASO)

Communications & Marketing

Grafische Gestaltung:

Lorenz Jaggi, Consign, Bern

Fotos: ASO

Bern, Mai 2011

Beraten

Informieren



*«Die ASO ist, seit 1916, im Dienste
der Auslandschweizer»*

Verteidigen

Beraten

Informieren

Vernetzen



**Die Auslandschweizer-
Organisation**

Alpenstrasse 26

CH-3006 Bern

Tel. +41 (0)31 356 61 00

Fax +41 (0)31 356 61 01

info@aso.ch

www.aso.ch

Beraten

Verteidigen

Informieren